



Fuente: MINSAP / Actualizado: 20 de marzo de 2020 a las 21:00

Verbreitung des Corona-Virus in Kuba. Am Freitag Abend wurden 21 Fälle gemeldet, die meisten davon (9) in Havanna (Quelle: [Proyecto Inventario](#))

Kubas Regierung hat **drastische Maßnahmen** im Kampf gegen das neuartige Coronavirus bekannt gegeben. Ab Dienstag wird das Land für internationale Besucher schließen. Danach dürfen nur noch kubanische Staatsbürger einreisen, die sich jedoch für zwei Wochen in Quarantäne begeben müssen. Das öffentliche Leben auf der Insel soll weiter

ausgebremst werden, um Neuinfektionen zu vermeiden. Die Anzahl der positiv auf das Virus getesteten Personen stieg derweil auf 21.

Wenn Kubas Präsident Miguel Díaz-Canel persönlich in der „Mesa Redonda“, dem „runden Tisch“ im Fernsehen erscheint, ist es wichtig. Gestern Abend trat er zusammen mit Premierminister Manuel Marrero und zahlreichen Ministern auf, um weitreichende Schritte seiner Regierung zur Bekämpfung des Corona-Virus bekannt zu geben. Aufgrund „globaler Alarmsignale“, die man in Havanna studiert habe, sei es jetzt an der Zeit „neue Maßnahmen zu ergreifen“, erklärte der 59-jährige.

Vergangenen Mittwoch wurden auf Kuba die ersten Fälle von Covid-19 [gemeldet](#). Davon betroffen war zunächst eine Touristengruppe aus der Lombardei. Inzwischen ist einer der Reisenden an den Folgen der Krankheit verstorben, die Anzahl der Infizierten stieg auf 21 Personen an. Darunter befinden sich sowohl Kubaner, von denen einige aus Europa jüngst in ihre Heimat zurückgekehrt waren, als auch Touristen. Díaz-Canel gab jedoch zu bedenken: „Die tatsächliche Zahl der Infizierten dürfte sechs bis zehnmal höher liegen als aus dieser Ziffer hervorgeht, da viele Personen den Virus übertragen ohne dies zu bemerken.“

Um ein weiteres Ausbreiten der Krankheit zu vermeiden, zieht Kubas Regierung jetzt die Notbremse. Folgende Maßnahmen wurden erlassen:

- **Einreisestopp ab Dienstag (24.03)** für alle Ausländer. Kubanische Staatsbürger dürfen weiterhin einreisen, müssen sich jedoch zwei Wochen in Quarantäne begeben. Kubaner im

Ausland dürfen jetzt die maximale Verweildauer überschreiten, ohne den Verlust ihrer Staatsbürgerschaft befürchten zu müssen. **Die rund 60.000 Touristen, welche sich noch auf der Insel befinden, sollen in den kommenden Tagen ausgeflogen werden.** Private Zimmervermieter dürfen keine neuen Gäste mehr akzeptieren, stattdessen sollen Reisende möglichst in Hotels unterkommen, wo eine bessere Gesundheitsüberwachung möglich ist, so Premierminister Marrero in der Sendung. Ausnahmen wird es lediglich für ausländische Spezialisten geben, während der Fremdenverkehr vollständig zum Erliegen kommen soll. Laut Marrero landen bereits jetzt nur noch Maschinen, die Reisende ausfliegen. Die Grenzschießung gilt zunächst für 30 Tage, kann aber gegebenenfalls verlängert werden.

- Maßnahmen zur sozialen Distanzierung: um die Ausbreitung des Virus zu bremsen, sind Risikogruppen dazu verpflichtet, zu Hause zu bleiben und soziale Kontakte zu reduzieren. „Etwas sehr schwieriges für die Natur der Kubaner, aber notwendig, ist die Unterdrückung warmherziger Begrüßungen. Weder Küsschen noch Umarmungen, Grüße auf Distanz bis die Epidemie vorbei ist“, stimmte Díaz-Canel seine Landsleute ein. Jugendliche sind aufgerufen, den Kontakt zu ihren Großeltern zu meiden. Für alle gilt: **die eigenen vier Wände sollen nur noch verlassen werden, wenn es unbedingt notwendig** ist, z.B. um Einkäufe zu erledigen. Der ÖPNV soll zu Stoßzeiten gemieden werden. **Für viele Beschäftigte wird es ab kommender Woche Home-Office geben. Öffentliche Veranstaltungen sind abgesagt. Schulen bleiben jedoch weiterhin geöffnet**, da man befürchtet, dass ansonsten viele Kinder in Gruppen auf der Straße spielen und das Virus noch schneller verbreiten würden.
- **Nachtklubs, Bars, Kinos, Theater und Campingplätze sind bis auf weiteres geschlossen.** Kantinen und Restaurants sollen nur noch zu 50 Prozent bestuhlt werden, es gilt eine **Abstandsregel von zwei Metern**. In Schul- und Werkskantinen soll schichtweise zum Essen gegangen werden, um Kontakte zu minimieren. Gastronomische Betriebe sollen verstärkt auf Angebote zum Mitnehmen und Lieferservice umstellen.
- Die **Supermärkte** bleiben geöffnet und müssen am Eingang Desinfektionsmittel für die Kunden ausgeben, was nach nach ersten Berichten von vor Ort soweit gut zu funktionieren scheint. Das Ministerium für Binnenhandel will besonders die Lieferkette von Grundnahrungsmitteln verstärken. In einigen Einkaufszentren soll die Anzahl der privaten Händlerstände um die Hälfte reduziert werden, um größere Personenansammlungen zu vermeiden.
- **Die Bevölkerung wird derzeit an 440 Verkaufsstellen mit Desinfektionsmittel (1-prozentige Natriumhypochloritlösung) versorgt. 151 Fabriken stellen Atemschutzmasken her**
- **Finanzielle Maßnahmen:** Wie Kubas Ministerin für Arbeit und soziale Sicherheit, Marta E. Feitó

Cabrera, bekannt gab, werden krankgeschriebene Arbeiter im ersten Monat ihr volles Gehalt erhalten, ab dem zweiten Monat noch 60 Prozent. Arbeiter auf eigene Rechnung (Cuentapropistas) sind für die Zeit der Schließungen von der Steuer befreit. Gastronomiebetriebe die mit reduzierter Kapazität weiterlaufen müssen nur noch die Hälfte an Steuern bezahlen. Privatpersonen und Betriebe können mit Hilfskrediten rechnen.

Für Kuba ist die vollständige Lahmlegung des Tourismus mit enormen wirtschaftlichen Folgen verbunden. Viele Reiseveranstalter haben bereits im Vorfeld der Ankündigung Touren abgesagt und in Zeiten der Pandemie steht nicht nur für Kuba der Fremdenverkehr vor dem Kollaps. Für die Insel kommt die Krise zur Unzeit: in Folge der [mehrfachen Verschärfung](#) der US-Blockade im vergangenen Jahr wurde das sozialistische Land bereits an den Rand einer Rezession gebracht. Eine solche wird jetzt kaum noch zu vermeiden sein.

Mit dem drastischen Schritt hat sich Kuba eine faire Chance erkaufte, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und damit eine Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden. Bisher sind alle Fälle importiert, es wurde noch keine inländische Übertragungskette bekannt. Landesweit stehen 3.100 Isolationsbetten zu Verfügung, rund 716 Personen sind unter Beobachtung. Bis dato wurden etwa 300 Tests durchgeführt. In allen Straßen sind Vertreter der Gemeinden, Familienärzte und Massenorganisationen dazu angehalten, in ihrer Umgebung auf Personen mit Symptomen zu achten. Das Gesundheitsministerium hat hierzu bereits [vergangene Woche](#) entsprechende Instruktionen gegeben.

Bei den epidemiologischen Maßnahmen kann Kuba auf Erfahrungen im Umgang mit Krankheiten wie Dengue, Cholera und Zika zurückgreifen, welche in den letzten Jahren mit umfangreichen Desinfektionskampagnen bekämpft wurden. Auch die Produktion von 22 Medikamenten, welche für die Behandlung von Covid-19 Patienten zugelassen sind, ist laut Gesundheitsministerium [sichergestellt](#). Eines davon, [Interferon alfa2b](#), wird in der Volksrepublik China eingesetzt und inzwischen auch hergestellt. Von dort wird Kuba in den kommenden Tagen eine [umfangreiche Spende](#) an medizinischem Gerät und Ausrüstung erhalten.

Teilen: